

seins, und seine innere Dynamik beruht auf der Notwendigkeit, daß die Menschen die Mittel zur Erhaltung des Lebens ständig neu erzeugen und sich diese Mittel ständig neu aneignen müssen. Die B. sind immer konkret-historisch durch die jeweilige ökonomische Gesellschaftsformation, ihre Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse sowie die daraus hervorgehenden Klasseninteressen bestimmt. Sie entstehen auf der Grundlage der —* *Produktion*, im weiteren Sinne der Gesamtheit der gesellschaftlichen Tätigkeiten und wirken ihrerseits als subjektiver Antrieb der —» *Arbeit* und Motiv aller Tätigkeit. Die Verschiedenartigkeit der gesellschaftlichen Tätigkeiten, die zur Befriedigung der gesellschaftlichen und individuellen B. beitragen, bedingt die innere Struktur der B. Sie erstrecken sich auf die Sphäre der Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Entfaltung der gesellschaftlichen Beziehungen und der Fähigkeiten der Persönlichkeit, der individuellen Konsumtion, der Vertiefung der Erkenntnisse, der Entwicklung des kulturellen und geistigen Lebens, der sinnvollen Freizeitgestaltung u. a. Marx und Engels wiesen nach, daß dabei den materiellen B. das Primat innerhalb der B.struktur zukommt. Von ihrer Befriedigung, d. h. von der Erhaltung und Entwicklung der Menschen, hängt es ab, wie sich die geistigen B. entwickeln. In der Klassengesellschaft ist jede Klasse gezwungen, den objektiven Charakter der B. und der gesetzmäßigen Entwicklung ihrer Klasseninteressen Rechnung zu tragen. Im Kapitalismus unterliegen die B. dem Verwertungsprozeß des Kapitals. Die B. der Werktätigen werden nur insofern entwickelt und befriedigt, als sie dem alles bestimmenden B. des Kapitals nach Maximalprofit entsprechen

(—» *Profit*). Das B. nach Maximalprofit ist ein treibendes Motiv für Kräfte innerhalb der Monopolbourgeoisie, die Rüstungsproduktion zu forcieren. Damit gefährden sie heute das elementare B. der Menschheit nach ihrer eigenen Fortexistenz, nach Frieden. Die Errungenschaften, die durch die wissenschaftlich-technische Revolution auf dem Gebiet der Produktivkraftentwicklung erreicht wurden, werden dazu genutzt, um die B. der Werktätigen zu deformieren und zu manipulieren. Im Sozialismus wird die immer bessere Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen B. der Werktätigen auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität zum direkten Ziel der Produktion und der Gesellschaft insgesamt (—» *ökonomisches Grundgesetz des Sozialismus*). Dem dient in der DDR die konsequente Weiterführung der seit dem VIII. Parteitag der SED bewährten Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die im Programm der SED formuliert wurde. Diese Gesellschaftsstrategie wird entsprechend den veränderten außenpolitischen Bedingungen und den Reproduktionsbedingungen in der DDR kontinuierlich fortgesetzt (—* *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft*). Mit der Herausbildung der sozialistischen Lebensweise, die vor allem auf die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und deren aktive Betätigung im Interesse der sozialistischen Gemeinschaft gerichtet ist und mit einem hohen Leistungszuwachs erfolgt, verändern sich die B. und ihre Struktur. Der Sozialismus fördert besonders solche B., die schöpferische Eigenschaften herausbilden, die Persönlichkeiten vielseitig ent-